

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Oliver Vorwald, Radiopastor in Hannover

Sonntag, 11. Juni 2023

Rom, die ewige Stadt, für mich zum allerersten Mal. Die Orangen leuchten, der Frühling streicht über die Piazza. Fast 1.000 Kirchen gibt es hier. Ich will auf jeden Fall in den Petersdom, der zur Seele diese Stadt gehört und dessen Bau damals – vor 500 Jahren – mit die Reformation ausgelöst hat. Ich habe mich mit Inga Müller verabredet. Sie ist Kirchenführerin, lebt seit einem Jahr hier.

„Ich habe Religionspädagogik studiert, und habe da ein Auslandssemester in Rom studiert. Und habe damals schon die Stadt kennen und lieben gelernt. Und ja, da habe ich 2021 ein Auslandspraktikum im deutschsprachigen Pilgerzentrum gemacht und – zack – bin ich dann nach drei Monaten umgezogen.“

Das deutschsprachige Pilgerzentrum in Rom gibt es seit 1980. Die Mitarbeitenden helfen bei den Romplänen. Und das ist echt hilfreich, wie ich selbst gemerkt habe. Anfangs zögere ich, ob ich als evangelischer Pastor diesen Service in Anspruch nehmen kann.

„Bei uns wird nicht gefragt: Wo gehörst du hin? Bist du evangelisch, bist du katholisch? Jeder ist hier herzlich willkommen. Das ist im Pilgerzentrum so, das ist aber hier in Sankt Peter auch so. Den christlichen Ursprung, den haben wir natürlich gemeinsam. Es gibt ja mehr Gemeinsamkeiten als Dinge, die uns voneinander trennen. Und das muss auch in dieser Arbeit einfach deutlich werden. Also hier fragt keiner danach, wo du herkommst.“

Es werden gut zwei Stunden im Petersdom, es hätten noch mehr werden können. Die Basilika zählt zu den größten Kirchen der Welt. Errichtet zwischen 1506 und 1626, zu einem guten Teil mit den viel kritisierten Ablassbriefen. Ich trage Luthersocken, die mir ein Freund geschenkt hat, und staune über die Weite, die Kunstwerke, die liturgischen Gesänge. Der Lieblingsplatz von Inga Müller ist übrigens die Taufkapelle vis-a-vis zur berühmten Pieta von Michelangelo. Jesus im Jordan, ein Lichtstrahl berührt ihn, darin eine Taube für den Geist Gottes. Weit über dem Taufbecken gibt es eine kleine Öffnung in der Decke ...

„Und durch diese Fenster kommt das Licht, die Liebe Gottes, also symbolisch in Form von Licht, die auf den Täufling herabkommt. Die uns aber auch als Getaufte an die Liebe

Gottes erinnert, deswegen ist das mein Lieblingsort.“

Wir verabschieden uns, und dann frage ich Inga Müller doch noch etwas. Einen alternativen Rom-Tipp:

„Mein liebster Ort neben der Taufkapelle ist der Aventin-Hügel. Da gibt es den Orangengarten, ein ganz toller Duft dort. Das kann ich noch sehr empfehlen.“